

Diverse Produktanpassungen im KfW-Programm „Erneuerbare Energien Standard“ (270/274) zum 18.11.2016

Düsseldorf, 7. September 2016

Die KfW verstärkt ihre Aktivitäten im Bereich erneuerbare Energien und deren Integration ins Energieversorgungssystem. Ab dem 18.11.2016 werden unter dem Programm Erneuerbare Energien "Standard" (270) auch Maßnahmen zur Flexibilisierung von Stromangebot und -nachfrage sowie zur Digitalisierung der Energiewende finanziert. Gleichzeitig erfolgt eine zielgerichtete Ergänzung und Optimierung des Kreditangebots. Die neuen Regelungen gelten für Anträge, die ab dem 18.11.2016 bei der KfW eingehen.

Neue Verwendungszwecke

Aufgrund der fortschreitenden Energiewende in Deutschland soll zukünftig die systemverträgliche Integration der variabel einspeisenden und dezentralen Erneuerbare-Energien-Anlagen ins Stromsystem vorangetrieben werden. Die Bundesregierung hat in diesem Jahr mit diversen Gesetzesvorhaben die Weichen für eine verbrauchs- und erzeugungsseitige Flexibilisierung des Stromsystems sowie für die Digitalisierung der Energiewende gestellt. Vor diesem Hintergrund führt die KfW ab dem 18.11.2016 vier neue Verwendungszwecke ein, die Maßnahmen zur Flexibilisierung von Stromnachfrage und -angebot und zur Digitalisierung der Energiewende umfassen:

- a.) Errichtung, Erweiterung und Erwerb von Anlagen zur kurz- und langfristigen Speicherung von Strom (auch Power-to-heat-, Power-to-gas-, Power-to-liquid-Anlagen).
- b.) Technische Anpassungen zur Auslegung von Erneuerbare-Energien-Anlagen auf eine flexiblere und bedarfsgerechtere Stromerzeugung (z.B. Erhöhung der Generatorleistung bei geringerer Volllaststundenzahl bei Biomasseanlagen, Ausweitung des Gasspeichervolumens bei Biogasanlagen).
- c.) Überbetriebliches Lastmanagement: Maßnahmen gewerblicher und industrieller Energie-Endverbraucher, um flexible Lasten für das Stromversorgungssystem nutzbar zu machen. Finanziert werden Investitionen in moderne Mess-, Regel- und Prozesssteuerungstechnik und Einrichtungen zur Speicherung von Zwischen- und Endprodukten (z.B. Wärme-, Kälte- oder Materialspeicher).

d.) Installation moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme und damit verbundene technische Nachrüstungs- und Umbaumaßnahmen.

Kontakt

Hans-Peter Mantsch • Telefon: +49 211 8221-4188 • E-Mail: hans-peter.mantsch@ikb.de

Die IKB Deutsche Industriebank AG begleitet mittelständische Unternehmen in Deutschland und Europa mit Krediten, Risikomanagement, Kapitalmarkt- und Beratungsdienstleistungen.